

Liebe auf japanisch

Von CandySheep

Kapitel 5:

Teil 5

Minae war auf den Weg in die Schule.

Nachdem Momiji aus ihrem Zimmer gerannt war, hat sie den ganzen Tag bis zum einschlafen nur daran gedacht was passiert war.

Sie war so schrecklich verwirrt gewesen.

Sie schläft und plötzlich verwandelt Momiji sich vor ihren Augen in ein Kaninchen!

Da ist es doch verständlich, dass sie verwirrt war.

Doch sie wusste auch, dass sie ziemlich verletzend zu ihm war.

Es tat ihr so schrecklich Leid was sie zu ihm gesagt hatte.

Egal, was mit Momiji war, sie wollte ihn nicht verlieren.

Es war kurz vor der Pause.

Minae hatte es noch nicht geschafft mit Momiji zu reden.

Er kam diesen Morgen zu spät zum Unterricht.

Doch er hatte sie noch nicht einmal angesehen.

Er hatte die ganze Zeit nur auf den Boden gestarrt.

Minae beobachtete ihn nun schon die ganze Zeit.

Sie wollte einfach mit ihm reden und dann auch alles hinter sich lassen um neu zu beginnen.

Der Lehrer beendete die Stunde und Momiji stand auf.

Minae sah ihre Chance.

Sie sprang auf und wollte zu Momiji, doch jemand versperrte ihr den Weg.

Sie sah auf.

„Haru...“ flüsterte sie.

„Lass mich durch Haru! Ich muss mit Momiji sprechen!“ sagte Minae und wollte an Haru vorbei, doch er hielt sie an ihrem Handgelenk fest.

Er schaute sie ernst an und Minae sah man ihre ganzen Gefühle in ihren Augen an.

Haru starrte in diese.

„Lass ihn in ruhe. Ich werde nicht zulassen, dass du ihn wieder verletzen wirst.“ Sagte Haru und drehte sich zum gehen.

„Ich will doch nur mit ihm reden!“ schrie Minae ihm verzweifelt hinterher, doch so wie es für sie aussah, hörte Haru ihr schon nicht mehr zu.

Es war die vierte Stunde und Minae hatte Kochunterricht.

Sie hörte alle Mädchen um sich herum fröhlich reden, doch sie stand da, mit ihrer

Schürze, und bereitete ihr essen vor.

Sie starrte nur traurig auf die Tischplatte vor ihr.

Sie setzte sich und seufzte.

Nun hatte sie niemanden mehr.

Sie war alleine.

„Kannst du mir mal den Lachs geben?“

Minae erschrak und schaute auf.

Vor ihr saß Haru und mampfte das Essen, dass Minae zubereitet hatte.

„Haru...“ flüsterte Minae.

„Kriege ich nun den Lachs oder nicht?“ fragte er noch einmal und Minae schob ihm den Lachs rüber.

„Du kannst gut kochen.“ Meinte der und aß weiter.

„D-Danke.“

Sie wurde leicht rot.

Sie hätte hier Haru nicht wirklich erwartet.

„Ähm...Haru, was machst du hier?“

Haru schaute von seiner Schüssel Reis auf und starrte sie an.

„Ich esse.“

//Ach ne, hätte ich echt nicht gedacht!//

„Ja, aber wieso bist du hier?“ fragte Minae noch einmal genauer.

Haru hatte nun alles aufgegessen und stand auf um zu gehen.

„Komm mal mit.“ Sagte er und Minae folgte ihm nach draußen auf den leeren Flur.

Haru lehnte sich Minae gegenüber an die Wand.

Der Gang war leer.

Kein Wunder, es war ja auch gerade Unterricht.

„Ich wollte mit dir reden.“ Holte Haru Minae aus ihren Gedanken.

Sie schaute ihn an.

Haru starrte auf ihre Füße.

Er dachte nach.

„Was...was fühlst du für Momiji...?“

Minae schaute ihn überrascht an, doch lächelte danach.

Sie merkte, dass sich Haru Sorgen um Momiji machte.

„Wenn ich ehrlich bin...ich weiß es nicht.“

Haru schaute fragend auf.

„Weißt du, ich war gestern wirklich...verängstigt, doch davon spüre ich nichts mehr.“

Haru hörte ihr aufmerksam zu.

„Aber jetzt, wenn ich an Momiji denke...da fühle ich etwas.“

Sie legte ihre Hand auf ihre Brust.

Das Licht von draußen aus den Fenstern strahlte auf sie herab.

„Genau hier.“

Sie lächelte.

„Immer, wenn ich an Momiji denke, wird es in mir so...so...warm.“

Haru schaute wieder auf den Boden vor ihren Füßen.

„Außerdem denke ich jede Sekunde an ihn. Ich kann gar nicht mehr anders...Es tut so weh zu wissen, dass ich alles zwischen uns kaputt gemacht habe. Es tut so weh, nicht mehr in sein Gesicht sehen zu dürfen. Es tut so weh, nicht mehr bei ihm zu sein!“

Sie ließ sich gegen die Wand hinter sich fallen und stand immer noch da.

Haru hatte seinen Blick immer noch nicht abgewandt von ihren Füßen, doch nun sah er nasse Stellen auf dem Boden.

Von Wassertropfen.

„Haru...“

Haru schaute auf und konnte Minaes Gesicht nicht sehen, weil es dem Boden zugewandt war, doch nun schaute sie auf und ihre Wangen waren mit Tränen benetzt.

„Haru...sag mir...ist das...Liebe!“

Obwohl sie immer weiter weinte, lächelte sie.

Haru schaute ihr in die Augen.

„Wenn es Liebe ist, kannst du mir sagen, warum sie auf der einen Seite so weh tut und auf der anderen Seite so wunderbar ist?“

Ihre Tränen glitzerten in der hinein scheinenden Sonne.

Nun hörte man langsam wieder Stimmen auf den Gängen.

Die Stunde war sicher gerade beendet worden.

Haru hievt sich von der Wand hoch und drehte sich zum gehen, doch er blieb noch einmal stehen.

Minae schaute ihm mit nassem Gesicht immer noch nach.

Haru drehte sich noch einmal zu dem Mädchen um.

Er hatte plötzlich ein liebevolles Lächeln auf den Wangen.

„Minae...Bitte pass gut auf Momiji auf.“

Minaes Augen wurden groß und sie fing an heftig zu nicken.

//Danke Haru...//

Sie drehte sich und rannte los.

Rannte dorthin, wo sie sich sicher war, dass sie Momiji in der Pause finden konnte.

Alle starrten sie verwirrt an, als sie durch die ganzen Gänge lief.

Sie wischte sich übergücklich ihre Tränen aus dem Gesicht und rannte durch die bekannte Tür nach draußen.

Da saßen sie.

Toru, Yuki und Kyo.

Sie saßen da und starrten sie an.

Minae war sich sicher, dass sie schon von dem gestrigen Vorfall wussten.

„Wo ist er?“ rief sie plötzlich und stand vor den dreien.

„Hau ab Kleine. Hier gibt's nichts für dich.“ Sagte Kyo nur abfällig zu Minae.

Yuki und Toru schauten nur auf den Boden vor sich.

„Redet mit mir! Ich will wissen wo Momiji ist!“

„Haru, wieso willst du denn so unbedingt nach draußen zu den anderen?“ fragte Momiji Haru leicht verwirrt, da Haru ihn mitschleppte.

//Weil dort Minae ist. Sie ist natürlich erst einmal dort hin gerannt//

Sie kamen langsam dort an und Momiji sah Minae dort stehen.

„Sagt es mir endlich!“ rief sie.

„Minae...“ flüsterte Momiji.

Haru hielt ihn fest und zog ihn hinunter, damit sie noch nicht entdeckt werden konnten.

Er setzte sich mit Haru an die Wand unter den Fenstern.

Minae stand immer noch vor den dreien, die kein Wort sagten.

„Bitte...“

Nun war aus ihrer starken Stimme nur noch ein flehen geworden.

Ihr kamen wieder langsam die Tränen hoch.

„Bitte tut mir das nicht an. Wieso sagt ihr es mir nicht! Ich will ihn doch nur sehen!“

Sie fing an stark zu weinen und kippte hinunter auf ihre Knie.

Sie beugte ihren Kopf nach vorne.

„Ich bitte euch inständig es mir zu sagen! Ich bitte euch! Wenn ich Momiji nicht sehe, sterbe ich! Bitte! Ich kann doch nicht ohne ihn sein...bitte...er ist doch mein ein und alles...“

Momiji hörte zu und starrte mit großen Augen einfach gerade aus auf die Wand vor ihnen.

Es war nun wieder keine Menschenseele auf dem Flur, da die Stunde wieder angefangen hatte.

„Bitte! Sagte es mir! Ich liebe ihn doch von ganzem Herzen!“

Toru fing nun auch an zu weinen und Minae hockte vor ihnen und hatte ihre Tränen nicht mehr unter Kontrolle.

Haru schaute zur Seite und sah, wie Momiji aufsprang.

Er musste anfangen zu lächeln.

„Bitte...“

Minae erschrak und spürte plötzlich Arme um sich herum, doch plötzlich hatte sie ein Kaninchen in ihren Armen.

Ihre Augen wurden groß.

„M-Momiji...“ flüsterte sie weinend.

„Minae, hör auf zu weinen! Ich wollte nicht, dass du weinst! Ich liebe dich auch!“ sagte das Kaninchen und ihm liefen auch Tränen aus den Augen.

Es hoppelte näher an Minae zu und streckte sein kleines Köpfchen zu ihrem Kopf und gab ihr einen Kuss.

Minae starrte ihn weiter mit großen Augen an.

Haru kam nun auch dazu und schaute sich das Spektakel an.

Das kleine Kaninchen schaute sie fragend an, da Minae sich nicht mehr bewegte.

//Dachte sie vielleicht, dass es doch nur ein Traum war? Meinte sie es vielleicht nicht ernst?//

das Häschen schaute fragend zu Haru, der ihn nun anlächelte.

Momiji spürte plötzlich einen sanften Druck und wurde an Minaes Körper gedrückt.

Er schaute in ihr Gesicht.

Sie weinte immer noch, doch nun aus purem Glück.

„Ich liebe dich auch Momiji, in jeder Gestalt!“ sagte sie und drückte das Kaninchen noch näher an sich.

Kurzes Mini-Kapi: was danach geschah

Momiji hatte sich nun schon wieder zurück verwandelt und angezogen.

„Du dummer Hase! Sei vorsichtiger! Es hätte dich noch jemand sehen können!“ schrie Kyo und Momiji fing an zu weinen.

„Wäähääää! Kyyyyyoooooohooooo meckert mit mir!“ weinte der.

Minae saß daneben und lächelte Momiji glücklich an.

„Willst du einen Lolli Momiji?“ fragte sie und plötzlich strahlte Momiji übers ganze Gesicht.

„Jaaaahaaaa!“ rief Momiji und gab Minae ein Bussi auf die Wange

. „Sei nicht so glücklich! Du hättest ganz leicht uns alle verraten können!“ meckerte Kyo weiter, doch ihm hörte nun keiner mehr zu.

„Danke Minae-Chan!“ lächelte Momiji überglücklich.

„Bitte, aber tu das nicht noch einmal! Kyo hat vollkommen Recht! Das hätte ins Auge

gehen können!“ tadelte Minae ihn nun leicht und er zog eine Schnute.

//endlich ist mal jemand da, der meiner Meinung ist...//dachte sich Kyo leicht freudig.

„Tut mir leid...“ – „Also, sie hat ihn ja schon ziemlich unter Kontrolle.“ Sagte Haru, während er ganz cool da saß.

Toru nickte und weinte immer noch.

„Honda-San, hier, ein Taschentuch. Hör doch auf zu weinen, es ist doch nichts Schlimmes passiert.“ Sagte Yuki zu ihr, doch sie schniefte immer nur weiter.